#004

Demosthenes

384–322 v. Chr.

Dieser Abguss geht auf eine Bildnisherme zurück, die in der Villa Albani bei Rom gefunden wurde und den athenischen Redner Demosthenes zeigt. Insgesamt sind heute mehr als 50 römische Marmorkopien von rundplastischen Demosthenes-Bildnissen bekannt. Neben den Hermen wurden zwei Statuenkörper gefunden, die vermutlich das nicht mehr erhaltene griechische Original kopieren, das dem Bronzebildner Polyeuktos zugeschrieben wird und 42 Jahre nach Demosthenes' Tod im Auftrag seines Neffen auf der Athener Agora aufgestellt wurde.

Die Ehreninschrift auf der erhaltenen Statuenbasis nimmt Bezug auf Demosthenes' Bemühungen im Umgang mit Makedonien. Obwohl antike Autoren weitere Statuen erwähnen, scheint ein Großteil der späteren Kopien auf diese Darstellung zurückzugehen. Identifiziert wurde sein Bildnis durch eine 1753 in Herculaneum gefundene Bronzebüste, die eine Namensinschrift aufweist. Die Physiognomie dieser Porträts ist nahezu identisch, woraus eine sichere Benennung aller weiteren römischen Kopien erfolgte.

Die hier präsentierte Bildnisherme zeigt Demosthenes als Mann höheren Alters. Sein Gesicht ist gekennzeichnet von Falten, eingefallenen Wangen und tiefliegenden Augen. Die markanten Brauen sind streng zusammengezogen, was seinem Blick einen ernsten Ausdruck verleiht. Das zurückgehende Haar wurde in kurzen, dicken Locken herausgearbeitet, während sein ordentlich gestutzter Bart nur oberflächlich angedeutet ist. Die Oberlippe wird von diesem komplett verdeckt, während die Unterlippe deutlich zurücktritt. Die Ohren stehen prägnant vom Kopf ab.

All diese Aspekte zeichnen ein deutlich individuelleres Bild als etwa die Bildnisse des Perikles. Auch wenn hier tatsächlich eine individuellere oder zumindest weniger idealistische Darstellung zu sehen ist, bleibt dennoch fraglich, inwieweit das realistische Aussehen Demosthenes' mehrere Jahrzehnte nach seinem Tod eingefangen werden konnte. Individuelle Charakteristika seines Äußeren dienen hier wohl eher zur Abgrenzung gegenüber anderen Bildnissen als zur genauen Wiedergabe des tatsächlichen Aussehens.

Demosthenes wurde 384 v. Chr. geboren. Als Zeitgenosse aufstrebender Herrscher wie Phillip II. und Alexander dem Großen lebte er in einer Zeit des Wandels, in der Athen zunehmend an Bedeutung verlor. Demosthenes trat bereits mit zwanzig Jahren als Redner in Erscheinung, als er drei Verwandte für die Veruntreuung seines Erbes anklagte. In den Folgejahren verdingte er sich als Verfasser von Gerichtsreden und als Redner in politischen Prozessen. Plutarch beschreibt den jungen Demosthenes als schwächlich in Konstitution und Stimme und erwähnt auch einen Sprachfehler. Faktoren, die aus ihm alles andere als einen geborenen Redner machten. Durch ausdauerndes Training soll er diese Schwäche teilweise überwunden haben.

Ab 354 v. Chr. wurde er zunehmend in der athenischen Politik aktiv und versuchte gegen die wachsende Macht Makedoniens und Phillip II. vorzugehen. In den darauffolgenden Jahren etablierte sich Demosthenes als einer der einflussreichsten Politiker Athens und begleitete die innen- wie außenpolitischen Unruhen des mittleren 4. Jhs. v. Chr. Nach andauernden Auseinandersetzungen mit den Makedonen floh er ins Exil. Dort beging Demosthenes wenig später Selbstmord, als er von Unterstützern des neuen makedonischen Königs Antipater gefunden wurde.

Von seinen Schriften sind insgesamt 61 Reden und 56 Proömien überliefert.